

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

122 (3.5.1912) Viertes Blatt

**Wegscheide:**  
in Karlsruhe und Vor-  
orten: frei ins Haus  
geliefert wöchentlich  
abgeholt monatlich 50 Pfennig.  
Auswärts frei ins  
Haus geliefert wöchentlich  
abgeholt monatlich 1.00.  
Eingelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition:  
Bitterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

**Anzeigen:**  
bierseitige Zeitungs-  
beeren Raum 20 Pfennig.  
Reklameweise 45 Pfennig.  
Abat nach Tarif.  
Anzeigenannahme:  
größere Spalten bis 12 Uhr  
mittags, kleinere spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 3. Mai 1912

109. Jahrgang

Nummer 122

## Eine Ausstellung des Badischen Frauenvereins.

Karlsruhe, 30. April. An der großen Ausstellung „Die Frau im Haus und Beruf“, die vom 24. Februar bis 24. März ds. Js. in Berlin stattgefunden, hat sich auch der Badische Frauenverein mit einer Sonderausstellung beteiligt. Bei dem sehr knapp bemessenen Raum mußte indessen die Ausstellung sehr beschränkt werden und der ganze Umfang der Tätigkeit des Vereins konnte nur aus Tabellen, Schriften, Bildern, Modellen und dergleichen ersichtlich gemacht werden. Eine eingehende Berücksichtigung fand nur die Tätigkeit auf dem Gebiete des Handarbeitsunterrichts in dem der Lehrgang der 3 Anstalten des Vereins, des Industrieturms der Frauenschule und der Kunstschule, an Arbeiten, wie sie in deren Lehrplänen gefertigt werden und im Anschluß daran auch das Spinnen zur Darstellung gelangen. Ueber die Ausstellung des Badischen Frauenvereins brachte die Zeitschrift „Das Rote Kreuz“ einen Artikel, dem wir folgendes entnehmen: „Infolge Raummangels hat sich der Bad. Frauenverein im wesentlichen auf einen Zweig seiner Tätigkeit beschränken müssen, und er hat dazu die Darstellung der Leistungen seiner Abteilung I „Frauenbildung und Erwerbspflege“ gewählt. In sehr zweckmäßiger Weise ist demgemäß auf der linken Seite der Ausstellung 16 Tafeln der Lehrgang der Kunstschule und Kunstweberei und auf der rechten Seite 15 Tafeln der Lehrgang der Frauenschule zur Darstellung gebracht. Vier Glaskästen enthalten die feineren Arbeiten beider Abteilungen; die hier ausgestellten Arbeiten sind außerordentlich geschmackvoll und Kunstwerke im wahren Sinne des Wortes, die vom Publikum in hohem Maße bewundert werden. An der Kopfwand der Halle ist eine größere Zahl von Bildern aus den verschiedenen Anstalten, mehrere Diplome und eine Bandkarte des Großherzogtums Baden aufgehängt, aus welcher die Verteilung der Zweigvereine über das Land zu ersehen ist, und die eine Uebersicht über die gesamte Tätigkeit des Hauptvereins und seiner wichtigsten Anstalten gibt. Auf dem Tisch davor ist die umfangreiche Literatur des Vereins ausgestellt, darunter die inhaltreiche Geschichte des Vereins, die Satzungen und Jahresberichte des Vereins und seiner hauptsächlichsten Anstalten, Merkbücher, Bestimmungen und Drucksachen aller Art usw. Auch die Dienstzeitschriften der Oberinnen und Schwestern, sowie die Auszeichnungen, welche von Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise an Hebammen, Krankenträgerinnen, Dienstmädchen und Arbeiterinnen verliehen werden, haben hier im Glaskasten Platz gefunden. Eine Puppe in der Tracht der Landkrankenpflegerinnen, sowie das Modell eines Schranzes für die Lehrgänge beuten auf die Ausbildung der Krankenpflege seitens des Vereins hin. Auf zwei besonderen Tischen ist die Kunst des Handspinnens beim der Lehrgang der Schule für Arbeitslehre (Industrieturms) zur Darstellung gebracht. Die Ausstellung des Bad. Frauenvereins ist — namentlich für Frauen — ungemein lehrreich, macht einen vortrefflichen, übersichtlichen Eindruck, und findet allerorts die höchste Anerkennung. Bei diesem so tüchtigen und arbeitsfreudigen Verein bleibt zu bedauern, daß er sich Beschränkungen in dem Gebotenen hat auferlegen müssen; er würde sonst noch viel des Interessanten und Lehrreichen zur Darstellung gebracht haben.“

Auch die Kaiserin, die Protectorin der Ausstellung, hat die Ausstellung des Badischen Frauenvereins besucht und sich wie folgt geäußert: „Ich habe mit Interesse die badische Abteilung angesehen. Wirklich lehrreich und praktisch, Haus, Krankenpflege, Stickerie, dann alle die Auszeichnungen für treue Dienste usw. Wir können da nur für alles danken.“

Nachdem die Ausstellungsgegenstände von Berlin zurückgekommen sind, werden sie in dem Kunstgewerbe- und Industrie-Museum in der Westendstraße zur Besichtigung zugänglich gemacht. Die Ausstellung ist hier genau so angeordnet wie dies in Berlin der Fall war, damit auch das allgemeine Publikum ein genaues Bild von der dortigen Ausstellung des Vereins hat und sich selbst ein Urteil über seine Leistungen bilden kann. Wir machen hierauf die hiesige Damenwelt und alle Freunde des Vereins besonders aufmerksam und wünschen, daß die Ausstellung sich auch hier des starken Besuches und des großen Interesses erfreuen möge, das sie in Berlin gefunden hat.

## Aus dem Stadtkreise.

Eine Windhose konnte gestern mittag auf dem Ezerplatz beobachtet werden. Die Erscheinung wurde von vielen für einen Brand gehalten. Anfanglich kaum wahrnehmbar, entwickelte sich die Wetterfäule sehr rasch und nahm eine dunkle Färbung an, die größtenteils von dem in die Höhe gerissenen Sand herrührte. Die spiralförmige Bewegung der Windhose ging von Osten nach Westen und dauerte etwa 5-7 Minuten. In der Weststadt konnte man die Erscheinung gut wahrnehmen. Durch den aufstrebenden ochraartigen Wind wurden den Soldaten die Mützen vom Kopfe gerissen. In einer Breite von etwa 20 Meter endigte das Naturchaussee vor dem Pulverort am Waldeisend.

Oberleutnant Sprenger, der bei einem Duell in Rastatt gefallenen ist, wird heute nachmittag hier beerdigt. Sein Duellgegner, Oberarzt Brüning, ist ebenfalls verstorben. Die Leiche zum Duell sollen private Vorkommnisse führen.

Generalappell ehemaliger Kameraden der Bad. Truppen in Berlin. Das vom Kriegerverein ehem. Kameraden der badischen Truppen (14. Armee-

Korps) zu Berlin am 20. April veranstaltete Stillebest, verbunden mit einem Generalappell aller ehemaligen des 14. Korps, nahm einen glänzenden Verlauf. Sämtliche Regimenter und Bataillone aller Waffengattungen waren vertreten. Man sah an großen Längtafeln, auf denen die Plätze durch mit badischen Landesfarben und Flaggen gezierter Ständer mit den Regiments- und Bataillonnummern kenntlich gemacht waren. Die in einem Blumenhain veränderte Bühne war mit der Kaiserbüste und den Bildern des Großherzogs Friedrich II. und der Großherzogin Silda von Baden geschmückt. Der badische Kriegerverein hatte sämtliche nach Groß-Berlin, Potsdam, Spandau und Jüterbog kommandierten aktiven Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des 14. Korps als Gäste geladen, die in sehr reichlicher Anzahl erschienen waren. Die Unteroffiziere und Mannschaften, ungefähr 150 Mann, wurden vom Verein mit Bier und Zigarren bewirtet. Den Deutschen Kriegerbund vertrat Kommissionsrat Galow. Das Hoch auf den Kaiser und Großherzogliche Paar brachte der 1. Vorstehende, Kgl. Kom.-Rat und Oberleutnant v. R. Voder, aus. Es sprachen noch General v. Voh auf das deutsche Vaterland und das Pöndle Baden im speziellen, Kom.-Rat Galow auf die Kameradschaft und in sehr launigen Worten Dr. Manz, 1. Vorstehender des Vereins der Badener, auf das schöne 14. Korps und seine Regimenter. Darauf folgte Fidelity. Sollten noch ehemalige des 14. badischen Korps von dem Bestehen des Vereins keine Kenntnis haben, sie mögen sich beim 1. Vorstehenden Kgl. Kommerzienrat Voder, W. 30, Luitpoldstraße 19, melden.

Städt. Arbeitsamt, Jähringerstraße 100. Am Monats April gelangen in dem männlichen Arbeitsnachweis 1234 Arbeitsstellen gegen 1317 im gleichen Monat v. J. zur Anmeldung. Arbeitsuchende meldeten sich 2340 (2194). Eingestellt wurden 1021 (1003) Personen. In dem weiblichen Arbeitsnachweis wurden 1097 (1018) Arbeitsstellen angemeldet. 988 (942) Personen suchten um Arbeit nach. Eingestellt wurden 658 (591) Personen. In der Abteilung Wohnungen und Schlafstellennachweis wurden 25 (38) kleine Wohnungen, Zimmer und Schlafstellen angemeldet und vermietet 7 (9). Bei der Rechtsauskunftstelle suchten 471 (340) Personen in 533 (396) Fällen um Rat und Auskunft nach. Auf die einzelnen Rechtsgebiete verteilte sich die Auskünfte wie folgt: Arbeits- und Dienstvertrag 105, Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung 42, Gemeinde- und Staatsangelegenheiten 16, bürgerliches Recht 244, sonstige zivilrechtliche Angelegenheiten 28, sonstige öffentlich-rechtliche Angelegenheiten —, strafrechtliches 27, sonstiges 71. Die Arbeitsvermittlung erfolgt für Arbeitgeber (auch Dienstverhältnisse) wie für Arbeitnehmer (Dienstboten) völlig unentgeltlich; ebenso die Vermittelung von Kleinwohnungen und Schlafstellen. Auch ist die Erstellung von Rechtsauskünften an minderbemittelte Personen und die Anfertigung von Schriftsätzen gänzlich kostenfrei.

Neubau einer Gewerbeschule in Karlsruhe. Der Gewerbeverein schreibt uns: In der Bürgerauskunft vom 24. April d. J. ging ein lang gehegter Wunsch der gewerblichen Vereinigungen der Haupt- und Residenzstadt in Erfüllung, indem die städtische Vorlage, mit einem Aufwand von 1 510 000 Mark nach den Plänen von Professor Beck auf dem Gelände des alten Krankenhauses ein Gebäude für die Gewerbeschule zu errichten, einstimmig Annahme fand. Die Notwendigkeit eines Neubaus wurde bereits von dem früheren Leiter der Schule Herr Dr. Cattaui betont, aber erst im vorigen Jahre nach wiederholten eingehenden Begründungen des jetzigen Direktors der Anstalt, Architekten Kühn, durch den Bürgerauskunft am 17. Februar 1911 anerkannt. Mit ganz besonderer Freude wurde es begrüßt, daß der Bürgerauskunft die vom Großh. Landesgewerbeamt gewünschte Trennung der Gewerbeschule in zwei besondere Gebäude einstimmig abgelehnt hatte, nachdem alle Redner sich gegen ein solches Vorhaben aus sehr gewichtigen Gründen ausgesprochen hatten. Man konnte es nicht begreifen, daß die Absicht bestand, nach Erstellung des Neubaus, das alte Gebäude im Hinblick zu einer gehobenen gewerblichen Fortbildungsschule zu stempeln, in der unter anderem die Gold- und Silberarbeiter, Emailleler, Buchbinder, chirurgische Instrumentenmacher, Schuhmacher, Schneider, Sattler, Tapeziere, Dekorateur usw. untergebracht werden sollten, um ihren Unterricht in der Hauptsache von Volksschullehrern zu erhalten. Unter diesen Umständen ist es doppelt zu begrüßen, daß der Bürgerauskunft dem schon früher vom Stadtrat vertretenen Standpunkt, daß die gesamte gewerbliche Jugend ohne Ausnahme in dem Neubau untergebracht werden soll, einstimmig beigetreten ist. Möge die neue Gewerbeschule unter der zielbewußten unermüdeten Tätigkeit des derzeitigen Leiters der gewerblichen Jugend, den Gefellen und Gehilfen und nicht zuletzt den Handwerfern und Gewerbetreibenden eine nützbringende Bildungsstätte werden zum Segen des Gewerbe- und Handwerkersstandes und zur Erhebe der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugleich ein von unbeschränkter Sprechverkehr mit Hells-Op-phen Berg (Gruppe Antwerpen), Gsprächsgelände 3. A.; La Brédine, Montana, Vermola, Rothernhurm, Charnes, Rörel, Bisp, Gähmil, Niederbüren, Jermalt, Gampel, Oberlunkhofen, Jernsch, Gismil und Ofingen, Gsprächsgelände 2. A.

Stadtkarten-Konert. Sonntag, den 5. Mai d. Js., von nachmittags 1/2 12 bis nachmittags 1/2 1 Uhr, wird die Schülerkapelle im Stadtpark bei günstiger Witterung ein Freikoncert veranstalten. Es werden nachfolgende Musikstücke zum Vortrag gebracht werden: „Großer Gott“, Chorale, „Frühlingsgruß“, Marsch von Hüb, „Zum Volksfest“, Ouverture von Carl, „Reichen im Schnee“, Gavotte von Dewitz, „Am Wasser“, Ballomp von Hoffmann, „Großherzog Friedrich-Marsch“, von Häfelle.

Tagung. Am 11., 12. und 13. Mai findet hier der 25. Verbandstag von Glaser-Jüngern Süddeutschlands statt. Gleichzeitig feiert die Glaser-Jüngerschaft ihr 25-jähriges Bestehen.

Jugendarbeit. Hier findet zurzeit ein Instruktionkurs für Jugendarbeit statt. Es werden Vorträge gehalten, die sich zum großen Teil mit der Frage der religiösen Beeinflussung der Jugend in den Jugendvereinen beschäftigen. An den Veranstaltungen nehmen über 50 Personen teil.

Colosseum. Man schreibt uns: Am ersten Gastspielabend des „Frankfurter Intimen Theaters“, der morgen Samstag, abends 7 1/2 Uhr, stattfindet und ein vielversprechendes, künstlerisches Programm ausweist, gelangen zur Aufführung „Nachtarbeit“ von Kowitser und „Die heulende Leinwand“ von Glaz, zwei vorzügliche französische Schindke, reich an Humor und Satire. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Marion Christoph, Hannah Wilfried, Hedwig Danko sowie der Herren Oberregisseur Paris, Toni Thoms, Hans Fredy und Hermann Gersbach, demnach von teils hier schon bekannten, teils neuen ersten Mitgliedern des „Frankfurter Intimen Theaters“, welche in diesen Stücken erstklassiges leisten. Im „Bunten Teil“ nehmen Hannah Wilfried, eine elegante Dame mit beispiellosem Humor, und Hans Fredy die ersten Stellen ein. Der letztere, der gestern von der Kurdirektion Baden-Baden zu einem heiteren Vortragsabend geladen wurde, war Holzogens erste Kraft in Berlin. Auch Toni Thoms, der berühmte „Münchener“, der mit eigenen Kompositionen kommt, wird mit diesen stürmischen Beifall finden. Der Vorverkauf ist schon jetzt sehr gut. Ein glänzender Abend ist zu erwarten.

Abgestürzt ist infolge Uebergewichts beim Aufhängen von Wäsche Mittwoch nachmittag eine 54 Jahre alte, in der Röhmerstraße wohnende Witwe von der im 2. Stockwerk gelegenen Veranda in den Hof. Die Frau trug eine Wunde am Kopf sowie innere Verletzungen davon.

Falsches Papiergeld. Wie das Reichsbankdirektorium bekannt gibt, sind falsche Reichsscheine über 10 M von 1906 im Umlauf. Bei den Scheinen fehlt das Wasserzeichen.

## Aus Vereinen und Versammlungen.

v. Der Gartenbauverein stattete am letzten Sonntag mit der Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg bei Grödingen einen Besuch ab, um die auf rund 50 Hektar ausgedehnten, meist noch in voller Blüte stehenden Anlagen unter der sachkundigen Führung von Obstbaulehrer Thiem zu besichtigen. Auf einer etwa 350 Meter langen doppelseitigen Allee von Apfelbäumen im herrlichen Blütenstand, tamen die überaus zahlreichen Teilnehmer vom Eingangstor nach dem Hauptgebäude. Anschließend daran liegt ein Birnenmuttergarten mit etwa 300 tragfähigen, teilweise schon abgeblühten Bäumen und der Muttergärten für sämtliche aus uns heimischen Steinobstsorten und Äpfel. Tausende von Besucherinnen werden aus diesen Anlagen förtlich an die badische Landwirtschaft zur Veredelung von Obstbäumen abgegeben. Alle die unzähligen Bäume stehen kerngesund in sichtbar sorgfältiger Pflege da, in den ihrer Eigenart angepassten Formen und Lagen. An vielen ist schon guter Fruchtansatz zu bemerken, der reiche Ernte verspricht. Zur Ausnützung des Bodens sind in diesen Muttergärten als Zwischenkulturen umfangreiche Beerenobstanlagen angepflanzt, weiter Kartoffeln, Rüben, Kraut, Spinat, Salat und Spargeln in selbständigem Anbau. Interessant waren die Erklärungen des Führers über die Fortpflanzung und den Schnitt der verschiedenen Obstsorten und Beersträucher im Anzuchtgarten. Für den Bedarf der Anstalt, in welcher angehende Landwirte eine vielseitige, tüchtige, theoretische und praktische Fachausbildung erhalten, sorgt ein ausgedehnter reichhaltiger Gemüsegarten. Ein Gang vorbei an den guten Bestand aufweisenden Ställen und Geflügelhöfen durch die hübschen Partanlagen der hochgelegenen Anstalt gewährt überraschend schöne Ausblicke hinunter nach dem idyllisch gelegenen Grödingen und hinüber nach den im Frühlingschmuck herübergrühenden nahen Bergeshöhen mit zahlreichen im Grünen halberverlehten schmucken Landhäusern. Noch wird den 4 Spalierobstgärten mit den in künstlichen Formen an Gerüsten u. Mauern gezogenen Geobstbäumen ein Besuch abgestattet, das besonders gebührende vermehrte Schatzfästlein der Anstalt, denn nur besonderen Besuchern öffnen sich ausnahmsweise die sonst stets verschlossenen Pforten. Ein Rundgang über das innere Gut zeigt die Obstbäume in Feldpflanzung mit reihenweiser Anpflanzung in weitem Abstand, eine besondere Augenweide im jetzigen Blütenstand. Weiter führt der Weg durch ausgedehnte Baumhainen, in welchen etwa 25 000 Obstbäume vom Sämling bis zum fertigen verpflanzungsfähigen Baum gezogen werden. Daneben wird der Anpflanzung und Vermehrung der Reben große Sorgfalt gemeldet. Etwa 50 000 Rebhölzer werden alljährlich zu Wurzelreben vorgebildet. Es liegt ein landwirtschaftlicher Großbetrieb in vollendeter Muffertüchtigkeit da draußen an schönen Bergeshängen und es war ein sehr reiches Wandern auf den gepflanzten Pfaden für die vielen jungen und alten Freunde unserer Pflanzenschule, welche mit hinausgezogen waren, ein staunendes Schauen und frohes Genießen in dem von unzähligen Bienen umfluteten Blütenzauber und Blütenstaub.

Die Turngesellschaft veranstaltet am Samstag, den 4. Mai, abends 7 1/2 Uhr, in der Turnhalle der Humboldtschule, Eingang Schulstraße, ein Schauturnen der Damenabteilung. Am dieses schließt sich ein Familienabend im Saale der Alten Brauerei Kammerer an. Gleichzeitig findet am Sonntag, den 5. Mai, der Frühjahrsausflug nach Durlach, Festhalle, mit reichhaltigem Programm statt. Beginn 4 Uhr.

## Standesbuch-Auszüge.

Ehegeschlungen. 2. Mai: Adolf Voit von hier, Revolutionsassistent hier, mit Frieda Ernst von hier, Albert Schragenhelm von Berlin, Zahnarzt hier, mit Fetiche Feuchtwanger von hier; Markus Meyer von Reichelsheim, Tischneider dort, mit Fanny Keutlinger von hier; Raymond Pfadt von Reichelsheim, Kaufmann in Freiburg, mit Frieda Bräutigam von hier; Franz Keller von Bruchsal, Aufseher hier, mit Hermine Frieder von Hülzingen.

Geburt. 29. April: Wilhelm, Vater Christ. Böbel, Rehger.

Todesfälle. 30. April: Julius Schuppfer, Eisenendreher, ein Ehegatte alt 39 Jahre; Ludwig Schulz, Schmied, ein Ehegatte alt 30 Jahre; Anna Klingert, alt 27 Jahre, Ehefrau des Rangierers Phil. Ringert. — 1. Mai: Richard, alt 9 Monate 16 Tage, Vater Wilh. Hügle, Schlosser; Maria Friederike Winter, Privatier, alt 62 Jahre; Maria Brückner, alt 66 Jahre, Ehefrau des Stadtpfarrers a. D. Dr. Wilh. Brückner; Konrad Bachert, Hauptlehrer a. D., ein Witwer, alt 82 Jahre; Gustav, alt 1 Jahr 8 Monate 8 Tage, Vater Christof Hobarth, Fabrikarbeiter.

Beerdigungsjahr und Trauerhaus ermachener Verstorbener. Freitag, 3. Mai: 11 Uhr: Marie Winter, Privatier, Westendstraße 27; 3 Uhr: Wilhelm Sprenger, Oberleutnant, Kriegstraße 67; 1/4 4 Uhr: Julius Schuppfer, Eisenendreher, Reitenstraße 9.

## Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.  
Freitag, 3. Mai. 32. Vorst. auf. Ab. Zum Vorteil der Hoftheaterpensionsanstalt: „Carmen“, große Oper in 4 Akten von Bizet. Josef: Hermann Sadowker, Großh. Bad. Kammerfänger a. G. 7 bis gegen 1/2 11. Allgemeiner Vorverkauf von Montag, den 29. April, vorm. 9 Uhr an.  
Samstag, 4. Mai. C. 56. „Der Bettler von Syrakus“, Tragedie in 5 Akten und einem Vorspiel von Hermann Sudermann. 7 bis gegen 1/2 11.  
Sonntag, 5. Mai. A. 58. „Die Jüdin“, große Oper in 5 Akten von Halévy. 1/2 7 bis gegen 1/2 10.  
Montag, 6. Mai. B. 57. „Alessandro Strabellia“, romantische Oper mit Längen in 3 Akten von Flotow. 1/2 8 bis nach 1/2 10.

Eintrittspreise:  
am 3. und 5. Mai, Balkon 1. Abt. 8 M., Sperrst. 1. Abt. 6 M.,  
am 6. Mai, Balk. 1. Abt. 6 M., Sperrst. 1. Abt. 4.50 M.;  
am 4. Mai, Balkon 1. Abteilung 5 M., Sperrst. 1. Abt. 4 M.

## Carmen.

Oper in 4 Akten von G. Meilhac und L. Halévy.  
Musikalische Leitung: Leopold Reichwein.  
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:  
Carmen . . . . . Giffella Teres.  
Don José, Sergeant . . . . .  
Escamillo, Stierkämpfer . . . . . Max Büttner.  
Zuniga, Leutnant . . . . . Franz Koba.  
Morales, Sergeant . . . . . Fritz Medler.  
Micaela, ein Bauernmädchen . . . . . K. Wärmersperger.  
Dancario . . . . .  
Remendado . . . . . Schmuggler . . . . . Hans Bussard.  
Krasquita . . . . .  
Mercedes . . . . .  
Villas Valsa, Inhaber einer Schenke . . . . . Leopold Reinbub.  
Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Wolf.  
Ort der Handlung: Spanien. Zeit: 1820.  
Die Fanzsene im zweiten Akt ist v. Paula Heggrig-Bays entworfen und wird ausgeführt von Olga Leger, Richard Allegri und dem Ballettcorps.  
\*) Don José: Hermann Sadowker, Großh. Bad. Kammerfänger.  
Nach jedem Akte eine längere Pause.  
Textbücher sind an der Vorverkaufsstelle sowie an der Tages- und Abendkasse zu haben.  
Kaffe-Gröfzung 1/2 7 Uhr.  
Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 1/2 11 Uhr.  
Der freie Eintritt und die Vereinfachungen der Schulen sind für heute vollständig aufgehoben.  
Breite der Plätze: Balkon: 1. Abteilung 8.—,  
Spreerrig: 1. Abteilung 6.— ufm.

## Sport.

Olympische Spiele.  
Die Deutsche Turnerschaft hat durch Rundschreiben ihres Ausschusses beschlossen, an den Olympischen Spielen in Stockholm nicht teilzunehmen. Der Einspruch des Berliner Kreises wurde unberücksichtigt gelassen.

## Luffahrt.

Frankfurt a. M., 2. Mai. Der Flieger Robert Sommer, der heute früh vom Rebstock aus mit seinem Eindecker einen Lustflug unternahm, ist infolge Verlangens der Seitensteuer aus einer Höhe von etwa zehn Metern abgestürzt. Er hat dabei 10 schwere innere Verletzungen erlitten, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.



Die Besprechung der Resolution die Mischehen betreffend, wird dann abgebrochen, der Etat aber im übrigen angenommen.

Um 7 1/2 Uhr verläßt sich das Haus auf morgen 1 Uhr: Antrag betr. Abänderung der Geschäftsordnung; Fortsetzung der Mischehen-Debatte.

**Berlin, 2. Mai.** In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wurde dem § 5 des Gesetzentwurfes betreffend die Abänderung des Reichsmilitärgesetzes zugestimmt. Danach wird das Reich in militärischer Hinsicht in 25 Armeekorps eingeteilt. Auf Anfrage gab Generalmajor Bawel eine Erklärung über die Neueinteilung der Korpsbezirke infolge der Errichtung der beiden neuen Armeekorps ab. Das 20. Armeekorps wird sich auf das westliche und südliche Ostpreußen bis zur Weichsel erstrecken, das 21. Korps wird von der Südgrenze des jetzigen 8. Korpsbezirks nach Elbaf und Lothringen hinüber reichen.

**Berlin, 2. Mai.** Wie das „Berl. Tgl.“ schreibt, wird die Fortschrittliche Volkspartei in der Budgetkommission die Erbschaftsteuer als Bedingung für die Wehrvorlagen zu einem besonderen Antrage machen.

### Die Militärvorlage in der Budgetkommission.

**Berlin, 2. Mai.** In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wurde der sozialdemokratische Antrag auf Herabsetzung der Dienstzeit der Kavallerie mit 13 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten außer den Sozialdemokraten die Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei, die Polen und die Zentrums-Eltsässer. Der übrige Teil des Antrages, der die Dienstzeit der Artillerie auf zwei Jahre und die der Infanterie auf 1 Jahr herabsetzen will, ist ebenfalls abgelehnt worden.

### Aus der Branntweinsteuerkommission.

**Berlin, 2. Mai.** Die Reichstagskommission zur Beseitigung der Branntweinkontingente setzte heute die Beratung des § 2 der Vorlage fort, der die Herabsetzung der Verbrauchsabgaben für die in Bayern, Württemberg und Baden innerhalb des Kontingents hergestellten Mengen auf 0,75 M. pro Hektoliter für gewerbliche und auf 0,50 M. pro Hektoliter für landwirtschaftliche Brennereien festsetzt. Die Kommission nahm mit 21 Stimmen einen Antrag Vogt-Grötschheim in folgender Fassung an: In § 2 Absatz 1 nach den Worten 0,75 Mark einzuschließen: Bei den vor dem 1. April 1912 betriebfertig hergestellten Brennereien mit einer Jahreserzeugung von nicht mehr als hundert Hektoliter 0,12 M., von mehr als hundert Hektoliter 0,10 Mark.

### Der preussische Kultusminister und die Kinos.

Der Einfluß, den die Kinematographentheater gerade auf die heranwachsende Jugend ausüben, wird besonders in pädagogischen Kreisen viel erörtert. Jetzt läßt sich auch der Kultusminister v. Trost zu Solz über den Besuch der Kinematographentheater durch Schüler und Schülerinnen und die Föhrung der Seminare und Präparanden-Anstalten in einem Erlaß aus. Es heißt darin, wie der „Berliner Lokal-Anzeiger“ berichtet:

Die Kinematographentheater haben neuerdings nicht nur in den Großstädten, sondern auch in kleineren Orten eine solche Verbreitung gefunden, daß schon in dem hierdurch veranlaßten übermäßigen Besuch solcher Veranstaltungen, durch den die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgängen und zu einem längeren Verweilen in gesundheitslich unzureichenden Räumen verleitet wird, eine schwere Gefahr für Körper und Geist der Kinder zu befürchten ist. Vor allem aber werden viele dieser Lichtbildbühnen auf das sinnliche Empfinden dadurch schädigend ein, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und deren Anblick daher auf das empfindliche Gemüt der Jugend ebenso verhängnisvoll einwirkt wie die Schund- und Schmutzliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schöne und Gemeine muß durch derartige Darstellungen verwirren, und manches unerbittliche kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verborben. Diese beklagenswerten Erscheinungen machen es zur Pflicht, geeignete Maßregeln zu treffen, um die Jugend gegen die von solchen Lichtbildbühnen ausgehenden Schädigungen zu schützen. Hierbei geht vor allem, daß der Besuch der Kinematographentheater durch Schüler ausdrücklichen Beschränkungen unterworfen wird, denen nach der Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlicher Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterliegt. Auch muß die Schule es sich angelegen sein lassen, die Eltern bei gebotenen Gelegenheiten durch Warnung und Belehrung in geeigneter Weise auf die ihnen Kindern durch manche Kinematographentheater drohenden Schädigungen aufmerksam zu machen. Durch Hinweis in den Jahresberichten der höheren Schulen wird sich hierzu eine passende Gelegenheit bieten. Wenn Besitzer von Kinematographentheater sich entschließen, besondere Vorstellungen zu veranstalten, die ausschließlich der Belehrung oder der den Absichten der Schule nicht widersprechenden Unterhaltung dienen, so steht nichts im Wege, den Besuch solcher Vorstellungen zu gestatten.

Die Schulen sollten, meinen wir, die Veranstaltung belehrender kinematographischer Vorstellungen tatkräftig fördern; denn es ist unbestreitbar, daß ihnen ein großer Bildungswert anzuwohnt; sie würden damit die Politik mancher Städte, wie z. B. Roms, unterstützen, die z. B. durch Steuernachlaß gute Vorstellungen vor den dem flachen Vergnügungsbedürfnis dienenden bevorzugen.

### Zur endgültigen Gestaltung der Militär-Veterinär-Ordnung.

(Aus militärischen Kreisen.)

Schon in naher Zeit wird dem Kaiser Vortrag gehalten werden über die Erfahrungen, die bisher mit der Militär-Veterinär-Ordnung vom Mai 1910 gemacht worden sind. Man kann annehmen, daß auf Grund dieses Vortrages dann eine endgültige Festlegung stattfinden wird. Bei den Veterinären der Armee bestehen nun bekanntlich eine ganze Reihe von Wünschen für die endgültige Neuordnung ihrer Dienstvorschrift. Daß von diesen Wünschen nur eine beschränkte Zahl Aussicht auf Erfüllung hat, gilt als wahrscheinlich. Einmal wird von den Veterinären die Prüfung der endgültigen Neuordnung ihrer Dienstvorschrift verlangt, als eine Benachteiligung sowohl der Sanitätsbeamten wie der Frontoffiziere gegenüber empfunden. Denn für die Sanitätsbeamten ist die Prüfung zur Beförderung zum Stabsarzt, die früher vorgeschrieben war, längst aufgehoben; und für die Truppenoffiziere haben Prüfungen für die Beförderung zum Hauptmann niemals bestanden. Trotzdem wird man nicht annehmen dürfen, daß für die Veterinäre die Prüfung zum Stabsarzt schon in naher Zeit wieder beseitigt wird. Eine andere Frage, deren Klärung durch die Veterinärordnung gewünscht wird, ist die, ob der Veterinärarzt Kombattant oder Nichtkombattant ist. Von der Entscheidung dieser Frage hängt es ab, ob der Veterinär im Mobilmachungsfall seinen Platz beim Regiment oder bei der Gefechtsbagage hat. Im allgemeinen sprechen praktische Gründe dafür, ihn als Nichtkombattant zu betrachten, weil er dann seinen Dienst im Interesse der Erhaltung des Pferdebestandes weit wirksamer ausführen kann, als bei der Truppe. Soll er jedoch als Kombattant angesehen werden, dann willigt man, daß ihm auch die äußeren Abzeichen dafür, die Feldbinde, Schärpe und Kartusche, nicht vorenthalten werden. Vor allem aber besteht bei den Veterinären der Wunsch, daß ihr Verhältnis zum Schwadronen- und Batterieführer in bezug auf die Verantwortung für den Gesundheitszustand der Pferde klargestellt wird. Daß in dieser Beziehung die Wünsche der Veterinäre Aussicht auf Erfüllung haben, ist anzunehmen. Man rechnet damit, daß die Verantwortung so geteilt wird, daß zwar dem Schwadronenführer das ausschließliche Verfügungsrecht über die Pferde verbleibt, daß aber die als krank erkannten Tiere allein dem Veterinär bis zur völligen Wiederherstellung überwiesen werden.

### Bermischtes.

**ff. Eine neue Erklärung von Tizians „Himmelsker und irdischer Liebe“**, die sehr bestechend wirkt, hat, wie der bekannte „Cicerone“ mitteilt, Professor Guido Battelli in der letzten italienischen Sitzung des Florentiner Kunsthistorischen Instituts gegeben. Battelli wies nämlich auf einen Brief Pietro Aretinos an einen Veroneser Patriarch hin, in dem Aretino die Schönheiten des Gaudesio preist, wobei er u. a. einer Halesnagel, einer Kamärende und einer wunderlichen Quelle Erwähnung tut, die die Frauen der Gegend auszuheilen pflegen, um Kinderlegen zu erlangen. Mit besonderer Ausführlichkeit verweilt Aretino bei der Erzählung, von diesem Liebesbrunnen, dessen Wasser die Frauen mit dem Saft der in der Nähe wachsenden süßen Zitronen zu mischen pflegten. Nun stimmt diese seltsame Schilderung Aretinos in ihren Einzelheiten merkwürdig mit dem Bilde Tizians überein, so in den Worten scheinen sogar unmittelbare Erinnerungen an das Gemälde anzuklingen. Jedenfalls finden sich alle von Aretino beschriebenen Einzelheiten in dem Bilde wieder: die Landschaft mit ihrem lippigen Pflanzenwuchs, mit den in jarten Duft gehüllten Bergen und mit dem fernen Wasserfall des Gaudesio. Der Boden ist mit Weiden überfüllt und immergrüne Bäume brechen ihre Wipfel in die klare Luft. Auf dem Bergabhang sehen wir die Kaninchenheide, während in der Ebene Wälder die Haken verfolgen. Das Liebespaar, das sich im Orate jählich umarmt, erinnert uns daran, daß wir uns im Reiche der Frau Venus befinden. Die Göttin selbst ist erschienen, begleitet von Cupido, der mit den Händen im Wasser spielt und wohl die Zitronenblüten hineintaucht, um der Quelle den bitteren Geschmack zu nehmen. Eine liebende junge Frau lauscht den Liebesreden der Liebeseöttin. Das Gemälde veranschaulicht also nach Ansicht Battellis die Liebe an den Quellen des Lebens. Aretinos Brief stammt aus dem Jahre 1510. Das Gemälde Tizians spätestens aus 1516. Die enge persönliche Freundschaft des Schriftstellers mit dem Maler läßt es wohl als wahrscheinlich erscheinen, daß Aretino die Einzelheiten des Bildes genau in der Erinnerung gehabt habe, und daß er von den Absichten Tizians bei der Komposition seines Wortes genau unterrichtet gewesen sei.

### Letzte Nachrichten.

**Der Jesuitenerlaß im bayerischen Landtag.**  
**München, 2. Mai.** In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer übten die liberalen Abgeordneten Dirr und Castellmann scharfe Kritik an dem kaiserlichen Jesuitenerlaß, den der Kultusminister zu rechtfertigen suchte, unterstützt vom Zentrum. Den Liberalen schlossen sich die Sozialdemokraten an, und selbst der konservative Führer Bedach gab die Erklärung, daß seine Freunde zu einer Abschaffung des Jesuitenerlasses nicht die Hand böten. Die Debatte ging heute ebenso stürmisch weiter.

**Das Exposé des Grafen Berchtold.**  
**Wien, 2. Mai.** Oesterreichische Delegation. Magyarik (tschechisch-radikal) bezeichnen die Haltung der Regierung gegenüber Kroaten als eine verbrecherische Politik. Fürst Schwarzenberg rühmte an dem Exposé des Ministers des Aeußeren die große Wärme des Ausdrucks, namentlich bezüglich der Frage des Einigenkommens gegen Rußland. Was die näheren Nuancen in der Rede Sasonoff hinsichtlich des Verhältnisses zu Italien betrafte, so sei es gewiß nicht unerwünscht, daß eine außerhalb des Dreibundes stehende Großmacht mit einem unserer Bundesgenossen in ein freundschaftliches Verhältnis kommt. Eine wichtige Vorbedingung für das Zustandekommen eines guten Verhältnisses zu Rußland erblickt der Redner darin, daß es direkt, nicht etwa durch die Vermittlung fremder Mächte geschehe, wobei die Erhaltung des Status quo auf dem Balkan unbedingte Voraussetzung sei.

**Marokko.**  
**Paris, 2. Mai.** Nach einer Blättermeldung dürfte der ehemalige französische Geschäftsträger in Tanger, de Saint Aulaire, zum Stellvertreter des neuen Generalkonsulats in Marokko, des Generals Liautey, ernannt werden und gleichzeitig mit diesem die Reise nach Fes antreten.

**Paris, 2. Mai.** Der Dampfer „Armenie“ ist von Bastia (Korsika) mit einer Batterie des 2. Gebirgsartillerie-Regiments nach Casablanca abgegangen.

**Paris, 2. Mai.** Aus Madrid wird den Blättern gemeldet, daß die von König Alfons dem französischen Botschafter Geoffroy gestern gemährte Audienz wesentlich dazu beigetragen habe, die seit einigen Tagen herrschende optimistische Auffassung über den Stand der französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen zu beseitigen. Man erwartet nunmehr mit Zuversicht einen baldigen Abschluß der Verhandlungen. Sobald die Abgrenzung der spanischen Zone festgestellt sein werde, dürfte eine gemischte Kommission zur Regelung der übrigen Punkte eingesetzt werden, insbesondere wegen der Frage des Stagnams von Tanger und der Bahn von Tanger nach Fes.

**Paris, 2. Mai.** Aus Fes wird vom 2. Mai gemeldet: Eine Harat, die im Osten von Fes zu dem Zwecke gebildet wurde, auf die Stadt vorzurücken, hat sich aufgelöst. Der Stamm der Beni Uradin hat sich entschlossen, nicht gegen Fes zu marschieren. Es verlautet, daß in Fes eine Kriegskontribution zum Zwecke der Entschädigung der Opfer der dortigen Unruhen erhoben werden soll.

### Der griechische Ministerpräsident auf Corfu.

**Athens, 2. Mai.** Ministerpräsident Benizelos ist heute mittag 12 Uhr im Achilleion empfangen, vom Gesandten Herrn von Jenisch empfangen und zum Achilleionstrasse geleitet worden, wo ihn der Kaiser in Gegenwart der Gesandten Herrn von Jenisch und Herrn von Wangenheim in Audienz empfing. Darauf fand im Achilleion Frühstückstisch statt, an dem auch der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland teilnahmen.

### Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

**Washington, 2. Mai.** Präsident Taft hat dem Senat mitgeteilt, daß die Regierung nicht den geringsten Beweis dafür habe, daß die japan. Regierung in Mexiko irgendwelchen Landwerb gemacht hätte oder daß sie die Absicht oder den Wunsch habe, dort direkt oder indirekt Land zu erwerben. Staatssekretär Knox teilte im Senat mit, die Gerüchte über ein derartiges Vorhaben der Japaner seien wahrscheinlich durch den erfolglosen Versuch eines amerikanischen Syndikates entstanden, eine Konzession im Gebiet der Magdalena bei an eine japanische Gesellschaft zu verkaufen.

### Zur „Titanic“-Katastrophe.

**London, 2. Mai.** Die Untersuchung der Titanic-Katastrophe hat heute begonnen. Lord Mersey, der Vorsitzende des Untersuchungsgerichts, eröffnete die Verhandlungen mit einer Sympathie-Rede für die Verwandten der Opfer. Der Vertreter der Handelskammer erklärte, die Untersuchung müsse sehr sorgfältig und eingehend sein. 60 Anwälte vertreten die verschiedenen Interessen. Nach Beendigung der Eröffnungsformalitäten wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

**Washington, 2. Mai.** Im Senat erhob gestern der Senator Worsch Einspruch gegen die Unterlegung der Senatskommission über den Untergang des Dampfers „Titanic“. Es handelte sich um ein britisches Schiff, das mit britischen Untertanen bemannt war und unter britischem Recht stand. Die Unterlegung hätte von England vorgenommen werden sollen. Die Informationen, die der Senat gebraucht hätte, hätte er in wenigen Stunden erhalten können.

### Großfeuer in Frankfurt.

**Frankfurt a. M., 2. Mai.** Gestern abend brach in der Nähmaschinenfabrik Joseph Berthel Aktiengesellschaft Feuer aus, das sich schnell verbreitete und die Schieferdele, die Lackiererei und das Magazin für einzelne Teile vernichtete. Es bedurfte zweitägiger angestrengter Arbeit seitens der Feuerwehr, um den Brand zu löschen und ein Ueberstreichen des Feuers auf die benachbarten Gebäude zu verhindern. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

### Vom Methylnalkoholprozess.

**Berlin, 2. Mai.** Im Methylnalkoholprozess gingen gestern die Ausführungen der Verteidiger zu Ende. Die Verhandlung wurde dann auf Samstag vertagt.

### Schillers Schädel.

**Weimar, 2. Mai.** Nach längeren Untersuchungen ist es dem Professor Forriep in Lützingen gelungen, den echten Totenschädel Schillers festzustellen. Er hatte vor Jahresfrist das alte Grabgewölbe geöffnet und unter 70 gefundenen Schädeln dieser letzten Schillers mit Sicherheit festgestellt. Dieser ist dem Anatomengrafen in München vorgelegt und von sämtlichen Sachverständigen als Schillers Schädel anerkannt worden. Der Großherzog hat am 30. April einen Vortrag von Professor Forriep entgegengenommen. Seit 1855 ist von Professor Hermann Wellerhoff einmündig nachgewiesen, daß der unter Leitung des damaligen Bürgermeisters Schwabe in Weimar ausgewählte vermeintliche Schädel Schillers nicht der echte gewesen ist. Hoffentlich hat sich diesmal die Wissenschaft nicht geirrt.

### Eisenbahnunglück.

**Wien, 2. Mai.** Der Personenzug Klara-Bah-Brunn ist gestern abend bei der Einfahrt in die Station Gapa infolge unrichtigen Stellens der Einfahrtsweiche in einen Güterzug hineingefahren. 16 Personen sind leicht verletzt worden.

### Auf der Suche nach den Autobanditen.

**Paris, 2. Mai.** In Juvisy bei Paris wurde gestern bei einem Erdarbeiter namens Zumbrennen eine Hausdurchsuchung vorgenommen, weil er im Verdacht steht, einem der Automobilbanditen Unterzuchler gewährt zu haben. Obwohl die Genänder nichts Verdächtiges vorfand, wurde Zumbrennen verhaftet.

### Ein Anfall an Bord der „Moire“.

**Paris, 2. Mai.** Wie aus St. Nazaire gemeldet wird, wurden bei der Wafahrt der „Moire“ der zweite Offizier, Fregattenkapitän Luvergne und ein Obermaatmann von der Reize des Schlepptampfers erfaßt und sehr schwer verletzt.

### Kollision eines englischen Linienschiffs mit einer deutschen Barke.

**London, 2. Mai.** Nach einer Meldung aus Spithead traf dort eine Mitteilung aus Butercliff ein, welche berichtet, daß das englische Linienschiff „Empress of India“, während es von dem Kreuzer „Barrier“ ins Schlepptau genommen war, mit einer deutschen Barke kollidierte. Der Vordersteer der Barke und das Vornormgestänge wurden weggerissen und das Linienschiff oberhalb des Hauptdecks beschädigt.

### Das Befinden Strindbergs.

**Stockholm, 2. Mai.** Strindberg wurde heute abermals operiert. Die Operation ist gut verlaufen und brachte dem Kranken Erleichterung und Schlaf. Augenblicklich besteht keine absolute Lebensgefahr.

**Berlin, 2. Mai.** Heute wurde hier der Rechtsanwält Fritz Ehrhardt, dessen Bureau und Wohnung sich Friedrichstraße 14 befinden, unter dem Verdachte des Betrugs und Meineids verhaftet.

**Neßschau, 2. Mai.** In der vergangenen Nacht brach in der Fabrik von Ch. Dieck ein Großfeuer aus, das das ganze dreistöckige Gebäude mit seinen wertvollen Maschinen und auch das danebenliegende Wohnhaus einschloß. Durch den Brand sind etwa 150 Arbeiter beschäftigungslos geworden.

**Dresden, 2. Mai.** Hier trafen 52 englische Geistliche unter der Führung des Bischofs Burg aus zahlreichen Städten Nord- und Mittelenglands ein, um am 1. und 2. Mai hier Konferenzen abzuhalten.

**Bocholt, 2. Mai.** Das fürstliche Schloß Anholt brennt. Der größte Teil des Gebäudes ist verloren; die Altertümer wurden gerettet. Als Ursache des Feuers wird ein Kaminbrand oder Kurzschluß angenommen.

**Wien, 2. Mai.** In der österreichischen Delegation wandte sich der tschechische Sozialdemokrat Aemec gegen die Ausweisung österreichischer Arbeiter aus Preußen. Sebnac führte aus, daß alle Slaven mit den Kroaten solidarisch vorgehen müßten.

**Paris, 2. Mai.** Wie aus London gemeldet wird, hat der Herzog von Orleans sein Bestium Wood Norton und das Gut Winghamton, die seit 1860 im Besitze seiner Familie sich befinden, an Sir Charles Cady verkauft.

### Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)  
Freitag, den 3. Mai.

- Reichstags-Theater. Vorstellung.
- Welt-Kinematograph. Vorstellung.
- Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
- Metropol-Theater. Vorstellung.
- Zentral-Kino. Vorstellung.
- Luxemb. Vorstellung.
- Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
- Café-Restaurant Grüner Baum. 8 Uhr Konzert.
- Café Windsor. 8 Uhr Konzert.
- Café de l'Opera. 8 Uhr Konzert.
- Stadtgarten. 1/2 4 Uhr Kkhu-Konzert.
- Turgemeinde. Mitglieder und Köpflinge 8-10 Uhr, Zentralkirche. Alte Herrenriege 8-10 Uhr, Gesehlschule.
- Mäurerturnverein. II. Alte Herrenriege, 1/2 7 bis 10 Uhr, Oberrealschule.
- Turngesellschaft. Ausübende Mitglieder und Köpfl., 8-10 Uhr, Realgymnasium.
- I. Abt. Kynologischer Verein. Vereinsabend.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Die Gasrechnung gehört für die Hausfrau zu den wenig erfreulichen alimonatlichen Erscheinungen. So manche Hausfrau gelangt zu der irrigen Meinung, daß das Kochen, Braten, Backen und Plätten mit Gas teurer sei als mit Kohlenfeuerung, während die Ursache der hohen Gasrechnung häufig in der veralteten Konstruktion des Gasherdes liegt. Wird ein neues, vollkommenes System benutzt, welches, sachgemäße Bedienung vorausgesetzt, sparsamen Gasverbrauch und eine vielseitige Ausnutzung wie beim Kohlenherde zuläßt, so daß man außer Kochen auch Braten, Backen und Plätten kann, so wird sich das günstige Resultat sehr bald auf der Gasrechnung zeigen. Den Hausfrauen, welche den Gasgebrauch schätzen gelernt, aber über hohe Gasrechnungen zu klagen haben, ist zu raten, sich über ein neuzeitliches, bewährtes System, und zwar die Germania Universal-Gasapparate durch die Original-Verkaufsstelle zu orientieren, die durch die Verkaufsstelle Karl Schwarz, Kaiserstraße 150, kostenlos zu erhalten ist.

„Hergensstreu“ wird mancherorts der im Bonnemont Mai zu Raibomle Verwendung findende Waldmeister genannt. Die Anwendung dieses Kräutleins als Speisewürze geht bis weit ins Mittelalter zurück, als Bienenwurz ist der buchtige Waldmeister aber erst später verwendet worden. Im Jahre 1600 hat der kurfürstliche Medikus Jacobus Theodorus Tabernaemontanus (aus Bergzabern), der einige Jahre später auch die erste wissenschaftliche Abhandlung über das heute noch zu Bienen verwendete Föhninger Wasser schrieb, ein „Kräuterbuch“ herausgegeben, worin bereits unser Waldmeister mit folgenden Worten gerühmt wird: „Im Mayen, wann das Krütlein frisch ist und blühet, pflegen es viele Leute in Wein zu legen und zu trinken; soll auch das Derg stärken und erfreuen.“

### Ein Stärkung- u. Kräftigungsmittel.

das nie versagt und sehr billig ist. München, 1. 4. 09. Meine Frau nahm nach ihrer Entbindung jeden Tag von Ihrem „Biolon“ und war durch dessen kräftigende Wirkung schon in 14 Tagen imstande, unsere 3 kleinen Kinder wieder allein zu versorgen, so sie konnte sogar ohne Ermüden bis spät in die Nacht hinein nähen. Die Bekannten rathen sie an wegen ihres gefunden Aussehens und haben wir bei dieser Gelegenheit nicht versäumt, „Biolon“ beiläufig zu empfehlen. In 2 Füllen wird es daraufhin auch schon getrunken. Hochachtung! J. Schiederer, Schriftföhrer, Albertstr. 22. L. Unterschrift beglaubigt: Roth, Notar. Biolon ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 M. in Apotheken, Drogerien. Man frage seinen Arzt.

Offene Stellen

Weiblich

Fräulein gesucht,

der Fortbildungsschule entwachsen, per 1. Juni in Laden-Kontor für dauernd. Offerten mit Zeugnissen u. Ansprüchen unter Nr. 5730 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräulein

oder Anfängerin für ein Spezialgeschäft alsbald gesucht. Nur solche, welche Lust haben, in die Branche zu gehen. G. Fleb, Inh. E. Wittmann, Waldhornstraße 28 a.

Zimmermädchen.

Ein ordentl., zuverlässiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit sofort oder auf 15. Mai bei hoh. Lohn gesucht.

Wilh. Ziegler, Kaiserhof, Karlsruhe.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, jung. Mädchen, welches etwas kochen kann, häusl. Hausarbeit willig verrichtet, findet sogleich Stelle: Kaiserstraße 225, Laden.

Solides, fleißiges Mädchen auf 15. Mai gesucht; etwas Nähen erwünscht: Amalienstraße 83, part.

Einfach, brav, saub. Mädchen, das kochen kann, sofort gesucht. Hirschstraße 28, 3. Stock.

Ein fleiß. Mädchen, das der feinen Küche selbständig vorstehen kann u. Hausarbeit übernimmt, findet auf 1. Juni bei gutem Lohn Stelle. Zu erfragen Kaiserstr. 169, 4. St.

Suche auf 15. Mai ein einfach, braves Mädchen, möglichst vom Lande: Werderstraße 69, Laden.

Ein tüchtiges Mädchen, das selbständig kochen kann und die häusl. Arbeiten mitbesorgt, auf sofort gesucht. Zu erfragen Wollkestraße 19, parterre.

Ein fleißiges, ehrliches Hausmädchen wird per sofort oder 15. Mai gesucht. Zu erfragen Bahnhofstraße 56, 3. Stock.

Mädchen-Gesuch.

Jüngeres, tücht. Mädchen, bewandert in allen häusl. Arbeiten, wird bei gutem Lohn zum 15. Mai gesucht: Horkstraße 1, 3. Stock.

Fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf sofort od. 15. Mai bei hohem Lohn gesucht. Näheres Frau G. Dennig, Marienstraße 11.

Gesucht auf 1. Juni Mädchen für Küche u. Hausarbeit m. Zeugnissen aus Herrschaftshäusern. Hoher Lohn. Bitte sich melden u. 8-10 u. 2-4 Uhr: Wollkestr. 1.

Kräftiges Mädchen gesucht für die Küche. Kochen nicht erforderlich. Näheres Schützenstraße 66.

Freundliches, williges Mädchen wird von alleinsteh. Dame auf sofort gef. Näh. Bahnhofstr. 10, II.

Fräulein, ein gebild., weibl. mit einer Dame nach Mitte Juli bis Ende August zur Begleitung in die Sommerfrische zu gehen geneigt ist, möge Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 5735 ins Tagblattbüro niederlegen.

Mädchen-Gesuch.

Fleißiges, ordentliches Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, per sofort gesucht: Vorholzstr. 36, parterre.

Jüngeres Mädchen

für alle Hausarbeiten auf 15. Mai ca. 1. Juni in kleiner Familie gesucht. Näheres Eberstraße 15, parterre.

Mädchen, Zimmermädchen, Alleinmädchen finden Stellen. Näheres durch Frau Urban Schmitt Witwe, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Eberstraße 27, Eingang Bürgerstraße.

Ein Mädchen

das schon in Stelle war, gesucht. Näheres Kaiserstraße 137, im Hut-Laden.

Nettes, flinkes Küchenmädchen wird sofort oder bald in gutes Haus gesucht, wo es die feine Küche erlernen kann. Vorzustellen Bachstraße 27, 2. Stock.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen per sofort gesucht. Kochen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Stefanienstraße 32, parterre.

Fräulein,

welches flott die Adler-Schreibmaschine bedienen kann, zu sofortigem Eintritt gesucht. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Zeugnis-Abschriften unter Nr. 5715 ins Tagblattbüro erbeten.

Suchen tüchtigen

Privatmann ev. Beamten oder Offizier a. D.

für die leitende Stellung eines großzügigen Unternehmens in Karlsruhe.

Fragliche Position kann bei nötiger Tüchtigkeit u. Umsicht ein Jahreseinkommen von 12 000 bis 15 000 Mk. abwerfen, so daß nur Herren, welche sich ernstlich um eine selbständige Existenz bemühen, einen tabellosen Lebenswandel und ein disponibles Barcapital von 5000-6000 Mk. besitzen, Offerten mit Angabe des Alters und Referenzen richten wollen unter J. 2270 an Heinrich Eisler, Annoncen-Exp., Berlin S. W. 48.

Ein perfektes Zimmermädchen auf sofort gesucht. Nur solche, die Zeugnisse von guten Häusern aufweisen können, wollen sich melden: Gartenstraße 43.

Stadt-Gesucht für Hotel u. Wirtschaft Restaurationsköchinnen, Köchen u. Hausmädchen in sofortigem Eintritt bei hohem Lohn.

Stadt. Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis), Säbingerstraße 100. Telefon 629.

Stellen finden: H. Servierfräulein für Café, Privatköchin, Zimmermädchen für Pension u. Hotel, Haus- und Küchenmädchen. Stelle sucht: Buffet-Anfängerin, Emilie Hennhöfer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kaiserstr. 135.

Leichte Beschäftigung sind eine in Handarbeit gewandte Person durch Abwiegen u. Kleben kleiner Packungen, für vormittags od. nachmittags, dauernde Beschäftigung. Respektanten, ehrlich u. von gutem Ruf, möll. ihre Adresse unter Altersangabe u. bish. Beschäftigung unt. Nr. 5687 im Tagblattbüro niederlegen.

Junge Mädchen für leichte Posamentier-Handarbeit sucht

Jr. Weiss, Wollkestraße 81.

Lehrmädchen für Schuhgeschäft gesucht. Wo? sagt das Tagblattbüro.

Lehrmädchen gesucht. Für best. Kurz-, Weib- u. Wollwarengeschäft wird ein Lehrmädchen gegen sofort. Vergütung gesucht. Offerten unter Nr. 5749 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrmädchen zum Kleidermachen wird sofort aufgenommen. Herrenstr. 18, Seitenb., 4. St.

Lehr- oder Lehrlingmädchen wird verlangt: Wollkestraße 81, Laden.

Monatsfrau für vorm. u. nachm. auf sofort gesucht. Anmeldung zwischen 9-10 und 2-4 Uhr. Bunsenstraße 11, 4. Stock.

Heimarbeiter, leichte, saubere, zu vergeben. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Pufffrau für täglich abends 1 St. und Samstags den ganzen Nachmittag gesucht per sofort. Näher. Herrenstraße 48, 3. Stock.

Männlich

Buchhalter.

Hiesiges Baugeschäft sucht wegen Krankheit des Buchhalters tüchtigen Kaufmann zum sofortigen Eintritt. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen u. Angabe d. Gehaltsansprüche unter Nr. 5659 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Wagenlackierer werden für dauernde, gutbezahlte Beschäftigung gesucht. Heildronner Carosseriefabrik G. Deuz & Co.

Tüchtiger Kaufmann,

10 Jahre in Berlin in leitender Stellung tätig, sucht auf Oktober erstklassige Vertretungen für Berlin event. auch Vertrauensposten oder Beteiligung an solchem Geschäft in Karlsruhe und Umgebung. Angebote unter Nr. 5721 ins Tagblattbüro erbeten.

Von großem Wert in Mannheim

werden zu dauernder Beschäftigung mehrere ältere

Werkzeugdreher Werkzeugschlosser Fraiser Eisendreher Stalldreher Maschinenformer und Wagenlackierer

gesucht. Offerten unter E. 917 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Tüchtige Feinmechaniker finden sofort Stellung bei J. W. Krautinger, Hofmechaniker und Optiker, Karlsruhe.

Schuhmacher findet dauernde Beschäftigung auf Sohlen und Fleck in oder außer dem Hause. Offerten unter Nr. 5734 ins Tagblattbüro erbeten.

Schuhmacher auf Sohlen und Fleck für sogleich gesucht. Näh. Waldstr. 17, Laden.

Für Anwaltsbüro wird ein sofortiger Eintritt ein ordentlicher, der Schule entlassener Junge mit schöner Handschrift gesucht. Offerten unter Nr. 5739 ins Tagblattbüro erbeten.

Ausläufer, jüngerer, sofort gesucht. Kaiser-Passage 14/18.

Schuljunge für 1-2 Stunden nachm. gesucht. Kaiser-Passage 9/11 im Laden.

Tüchtige Fuhrknechte werden gesucht. Bernhardtstraße 5.

Fuhrknecht. Ein tüchtiger, solider Mann mit gut. Zeugnis, kann sof. eintreten. Düngerefabrik-Gesellsch. Karlsruhe Herrenstraße 12, 2. Stock.

Stellen-Gesuche

Fräulein, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, Kenntnis der französl. Sprache, wünscht sich zu verändern. Off. unt. Nr. 5692 ins Tagblattbüro erbeten.

Köchin, perfekt, mit Zeugnissen sucht Stelle, sowie Zimmer- und Ambergmädchen, im Nähen gewandt. Eintritt am 15. Mai event. 1. Juni. Näheres durch Karoline Kist Witwe, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande, welches nähen und bügeln kann, sucht Stellung, am liebsten als Zimmermädchen oder zu kleiner Familie. Näheres Schützenstraße 78, 4. Stock.

Ein Mädchen aus guter Fam., das gut nähen, bügeln u. servieren kann, sucht Stellung als fleiß. Zimmermädchen. Zeugnis, stehen zu Diensten. Näh. Sofienstr. 72, I.

Wo kann Fräulein das Bügeln erlernen? Offerten unt. Nr. 5712 ins Tagblattbüro erbeten.

Selbständige Köchin sucht für sofort Aushilfe. Off. u. Nr. 5722 ins Tagblattbüro erbeten.

Moderne Zimmer-Uhren.

Ausstellung d. Schwarzwälder Uhrenindustrie

Beständig ca. 70 modern. Zimmeruhren in jeder Preislage auf Lager. Uhren in allen Holzarten und Farben. Vierteluhren mit abgest. Gong.

Moderne Schreibtischuhren. Neuheit in Küchenuhren von Mk. 3.80 an. Kinderzimmeruhren Kuckucksuhren von Mk. 6.90 an. - Hausuhren besonders preiswert, mit hervorragend schönem Gong.

O. Klingele-Schrieber, Urmacher. nächst dem Rondellplatz Eingang Erbprinzenstraße 3. Rabattmarken.



Todes-Anzeige.

Nach Gottes Ratschluß verschied heute abend um 7 Uhr nach schwerem Leiden, aber doch unerwartet, meine liebe Frau, unsere treue Mutter und Großmutter

Frau Clara Brückner geb. Dreessen.

Karlsruhe, den 1. Mai 1912.

- D. Wilhelm Brückner, Stadtpfarrer a. D. Clara Brückner Dr. Nathanael Brückner Laura Tobler, geb. Brückner Emilie Cadenbach, geb. Brückner Thekla Bossert, geb. Brückner Bertha Brückner Marie Classen, geb. Brückner Else Brückner Fanny Brückner Hermine Brückner, geb. Heiß, Stadtrat Dr. S. Tobler Oberförster F. Cadenbach Arthur Bossert Georg Classen und 13 Enkel.

Die Beerdigung findet Samstag, den 4. Mai, vormittags 1/2 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. - Trauerhaus: Karlstraße 126.

Kath. Mädchenklub Karlsruhe

Telephon 477. Büro Eulienstraße 19. Stellen suchen: 2 Köchinnen, 3 Zimmermädchen, 7 Mädchen für alles, 2 Kindermädchen, 1 Haushälterin, 2 Kinderfräulein. Stellen finden: 5 Köchinnen, 2 Zimmermädchen, 12 Mädchen für alles, 1 Kindermädchen.

Fräulein,

20 J., möchte sich im Frisieren noch etwas ausbilden, gegen etwas Bezahlung, da es schon gelernt hat. (Am liebst. bei ein. Dame, welche auch ondul.) Gest. Offerten sind zu richten an Elise Stober, Brauerstraße 1.

Mädchen, das bügeln gelernt hat, sucht sich in demselben weiter auszubilden. Offerten unter Nr. 5733 ins Tagblattbüro erbeten.

Zuverlässige Frau nimmt Kunden an im Waschen und Putzen, Parkettboden reinigen. Waldhornstraße 42, 2. Stock.

Ein Mädchen im Alter von 21 Jahren sucht Beschäftigung in Wirtschaften zur Aushilfe in der Küche; auch nimmt daselbe Monatsstelle an. Näheres Wilhelmstraße 34, 5. Stock links.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung vormittags 2-3 Stunden. Gute Zeugn. vorhanden. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Mädchen sucht Heimarbeiter, gleich welcher Art. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Männlich

Jung. Kaufmann sucht Stellung auf 1. Juni. Offerten unt. Nr. 5714 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtiger, fleißiger Mann sucht Vertrauensposten (Einkassierer, Magazinier od. ähnl.) Offert. u. Nr. 5728 ins Tagblattbüro erbeten.

Verheirateter, fleißiger Mann sucht vormittags Nebenbeschäftigung, gleich welcher Art. Off. unt. Nr. 5732 ins Tagblattbüro erbeten.

Familien-Anzeigen

Verlobungen, Vermählungen, Geburten, Todesfälle - veröffentlicht man im stark verbreiteten, in Karlsruhe und Umgebung in allen Kreisen gelesenen

Karlsruher Tagblatt.

109. Jahrgang. - Beste u. billigste Tageszeitung in Karlsruhe.

Schreibbüro.

Maschinenschrift, Arbeiten, Zeugnis-abstch., Vervielfältigungen etc., prompt und billig: Adlerstraße 4.

Jagdgewehre

solche alle Arten Schießwaffen werden billig u. gut repariert. A. Wötcher, Büchsenmacher, Markgrafenstraße 44.

Aufnahmen

in Foto und Beleuchtung, künstlerisch vortreffl., in sämtlichen modernen Formaten und Ausführung n.

Photogr. Atelier Rembrandt Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 32. Fernruf 2331.

A. J. Otto Geigenbauer

Karlsruhe, Waldstr. 4.

Einrahmungen

von Bildern etc. Eigenes Leistenlager.

Ernst Schüler, Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Alger. Martoffeln, Malta-Matjes-Seringe

eingetroffen und empfiehlt Bernh. Djer, Waldstraße 5.

Bergstiefel

mit Nagel nach jedem Wunsch zum billigsten Preis 12.50, Damen-, Schnallen- und Jagdstiefel, Bogkalfleder, prima, nur 3.50, Sohlen u. Nies 3. A., genäht 3.20. Bestes Leder, saubere Arbeit bei

Schuh-Bruder, Amalienstr. 27, hinter d. Hauptpost.

Porträts

in sämtlichen modernen Formaten bis Lebensgröße bei Verwendung allerbesten Materialen, zu den billigsten Preisen (künstlerische Ausführung)

Photogr. Atelier Rembrandt Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 32. Fernruf 2331.